

Österreich: Duale Akademie startet durch

Eine Herausforderung in der österreichischen Lehrlingsausbildung besteht darin, diese für Absolventinnen und Absolventen höherer Schulen attraktiv zu machen. Im Bundesland Oberösterreich wurde dazu 2018 ein neues Konzept entwickelt: Die Duale Akademie. Nach den ersten Erfahrungen des Vorjahres wird das Konzept nun auch in anderen Bundesländern ausgerollt und um weitere Ausbildungsmöglichkeiten ausgeweitet.

Ausgangslage

Abgänger/innen von höheren Schulen, insbesondere von Allgemeinbildenden Höheren Schulen (AHS), bilden ein wichtiges Potenzial für Betriebe zur Rekrutierung für die Lehrlingsausbildung. Die breite und vertiefte Vorbildung und oft eine höhere persönliche Reife aufgrund des höheren Alters, machen diese Jugendliche für viele Betriebe als zusätzliche Zielgruppe attraktiv. Gleichzeitig streben die meisten Absolventinnen und Absolventen der AHS aber ein Studium an Fachhochschulen und Universitäten an. Eine Lehrausbildung wird von ihnen nur in Ausnahmefällen in Betracht gezogen. Lediglich 2,5 % aller Neueinsteiger/innen in die Lehrlingsausbildung verfügen über eine Matura (einschließlich Maturantinnen und Maturanten Berufsbildender Höherer Schulen (BHS))¹.

Neben mangelnder Informiertheit über die Möglichkeiten in der Lehrlingsausbildung gilt bei AHS-Absolventinnen und -Absolventen die scheinbar geringe Attraktivität als Hürde für die Wahl eines Lehrberufes.

Neues Modell für höhere Attraktivität

Im Jahr 2018 wurde deshalb in Oberösterreich das Modell „Duale Akademie“ entwickelt, das derzeit in mehreren Bundesländern eingeführt und zum Teil an regionale Anforderungen angepasst wird. Eckpunkte für die Attraktivierung des Ausbildungsangebotes sind eine verkürzte Ausbildungszeit für die Maturantinnen und Maturanten (meist 1,5 bis maximal 2,5 Jahre statt 3 bis 4 Jahre), Kooperationen mit zusätzlichen Bildungspartnern (z. B. Fachhochschulen), eigene Berufsschulklassen, zusätzliche Ausbildungsinhalte in „Zukunftskompetenzen“ inkl. Auslandsaufenthalte sowie ein attraktives Einstiegsgehalt ab dem ersten Ausbildungstag.

Die Ausbildung erfolgt grundsätzlich wie in der traditionellen Lehre überwiegend am betrieblichen Arbeitsplatz (70 % der Ausbildungszeit) und wird durch die fachtheoretische Ausbildung an Berufsschulen (Duale Akademie Kompetenzzentren) und durch weitere Bildungspartner ergänzt. Darüber hinaus werden durch alle beteiligten Partner zusätzliche Zukunftskompetenzen im Kontext Digitalisierung, Internationalisierung sowie Sozial- und Selbstkompetenzen vermittelt.

¹ Dornmayr, H. / Nowak, S. (2018): Lehrlingsausbildung im Überblick 2018. Strukturdaten, Trends und Perspektiven. ibw-Forschungsbericht Nr. 193, Wien. <https://www.ibw.at/resource/download/1726/ibw-forschungsbericht-193.pdf>, S. 25

Die Auszubildenden schließen mit der traditionellen, staatlich anerkannten Lehrabschlussprüfung ab und erhalten zusätzlich ein Diplom der Dualen Akademie.

Neben Oberösterreich werden ab Herbst 2019 in Salzburg, Vorarlberg, Burgenland Lehrgänge der Dualen Akademie starten. Das Ausbildungsangebot ist derzeit noch auf ausgewählte Berufe in den Bereichen Technik, IT, Handel, Tourismus, Banken und Logistik beschränkt und regional unterschiedlich, wird aber sukzessive ausgebaut. In Wien wird eine Duale Akademie im Bereich Gartenbau und Floristik angeboten.

Weiterführende Links:

- Duale Akademie Oberösterreich: www.dualeakademie.at
- Duale Akademie Salzburg: <https://www.wko.at/Content.Node/kampagnen/dualeakademie-s/start.html>
- Duale Akademie Vorarlberg: <https://www.wko.at/Content.Node/kampagnen/dualeakademie-v/start.html>
- Duale Akademie Burgenland: <https://www.wko.at/service/b/bildung-lehre/Duale-Akademie.html>
- Duale Akademie Wien: <https://www.wko.at/site/duak/start.html>